



Ab nach draußen... Allgemeine Freizeittätigkeiten & Grillen

Die Wegwarte des Schwäbischen Albvereins sind zu Beginn der Wandersaison besonders aktiv

## Damit wir nicht auf dem Holzweg landen

Sobald uns das Wetter zum Wandern rauslockt, ist unser einer wieder froh und dankbar, dass sie uns den Weg weisen: Die Wegmarken und Schilder des Schwäbischen Albvereins. Ehrenamtliche Wegwarte markieren mit farbigen Rauten, Balken, Punkten und dem bekannten roten Kreuz auf weißem Untergrund ein Wanderwegenetz von rund 1000 Kilometern im Rems-Murr Gau.

Wanderwege vom Gestrüpp befreien, Brücken und Geländer erneuern, im Wald Wegmarken reparieren – jetzt im Frühjahr schwärmen die Wegwarte des Schwäbischen Albvereins wieder aus und kontrollieren die Beschilderung und den Zustand der Wege: Auch Gerhard Lippoth geht die Arbeit so schnell nicht aus. Der Wegwart der Ortsgruppe Winterbach ist für je 30 Kilometer örtliche und überregionale Wanderwege zuständig. Er beschildert und markiert die Wege, prüft Wegweiser, mäht und schneidet zugewachsene Pfade frei, verlegt und aktualisiert Orientierungskarten und verhandelt mit Gelände-eignern um die Anbringung von Wegmarken. In Stunden könne er den Aufwand für die wegweisenden Aktivitäten nicht ausdrücken, meint er schulterzuckend. Mit den ersten Frühlingssonnenstrahlen schwingt er sich aufs Fahrrad und fährt mit seiner Heckenschere die Strecken ab. Mehrmals wöchentlich, jetzt im Frühjahr fast täglich beschäftigt ihn das Wegenetz. „Vor Beginn der Wandersaison kontrollieren wir, ob die Schilder noch vollständig sind, gut zu sehen sind und nicht zugewachsen sind“, berichtet er.

### 36 ehrenamtliche Wegwarte sorgen für Orientierung

Im Märchen von Hänsel und Gretel gab es noch keine Wanderwege. Um aus dem Wald zurückzufinden, verfiel der clevere Hänsel auf die Idee, Brotkrumen zur Orientierung fallenzulassen. Wie die Geschichte ausging, weiß jedes Kind. Eindeutig sicherer sind da natürlich fest verklebte oder verschraubte Orientierungshilfen, für die allein im Rems-Murr Gau 36 ehrenamtliche Wegwarte und weitere Helfer aus den 27 Orts-



Die Richtung ist klar.



An Weggabelungen helfen sie, richtig abzubiegen: Schilder des Schwäbischen Albvereins.

Bilder: Zürn

gruppen zuständig sind. Das Wichtigste ist für ihre Arbeit im „Leitfaden für die Markierung von Wanderwegen“ zusammengefasst.

### Wegweiser werden nicht von neuer Technik verdrängt

Wozu noch Wegweiser, könnte man einwenden. Doch auch in Zeiten von GPS auf so ziemlich jedem elektronischen Gerät geht nichts über den schnellen Blick aus dem Augenwinkel aufs nächste Schild, das einen mit ruhigem Gefühl und ohne zwingenden Blick aufs Smartphone weiterlaufen lässt: Alles gut, bin auf dem richtigen Weg.

„70 Prozent laufen ohne Karte oder GPS-Hilfe. Die Wege müssen daher gut sein, heißt das für unsere Wegwarte“, sagt Gauvorsitzender Roland Luther. „Bei uns rufen Leute auf der Geschäftsstelle an und melden, wenn sie sich nicht zu rechtgefunden haben und im Nirvana gelandet sind.“ Dann wird der zuständige Wegwart informiert, der nach dem Rechten schaut. Häufig auch in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Forstbehörde, die sehr gut sei.

Immer wieder seien geklaute oder mutwillig verbogene Schilder der Grund für die Irrwege der Wanderer. Besonders ärgerlich ist es, wenn Vandalen am Werk waren und das Ergebnis stundenlangere Arbeit mit Füßen getreten haben. „Ein umgedrückter Pfosten, der im Wald liegt, ist noch das Harmloseste“, schildert Lippoth

manch unerfreuliche Episode. Er könne von Glück sagen, wenn er einen Pfosten wenige Meter weiter im Wald findet. „Das ist besser als wenn man's später auf irgendeinem Grillplatz als Brennholz findet.“ Viele Pfosten wurden darum schon zweimal eingeschlagen – teilweise verstärkt mit zwei seitlich angebrachten Stützpfosten.

Manche Schilder entsorgt und verbietet auch die Natur selbst: Immer wieder stößt Lippoth auf Schilder ohne Hilfs-Holzklötzchen. „Bei ihm kann man darauf warten, bis es abfällt“, zeigt er auf ein ziemlich weit Herausgewachsenes, verknautschtes Exemplar. Wenn sich der Baum beim Wachsen ausdehnt, schiebt er das Metall vor sich her, die Nägel bleiben in der Rinde, das Schild wandert weiter vorwärts, bis es aus der Verankerung fällt. Seit zehn Jahren werden die Aluminiumschilder an den Bäumen sukzessive durch die Pfosten abgelöst, die europaweit Standard sind. „Weil die Nägel im Stamm stecken bleiben, können die Sägewerke das Holz nicht mehr verwenden“, nennt Lippoth einen weiteren Grund für die Entscheidung. Gegen das Behängen der Bäume sprechen auch die Verwitterung und Probleme mit der Sichtbarkeit. Die neuen Rundwanderwege um Winterbach haben Lippoth und seine Kollegen vor drei Jahren nach der neuen Art ausgedrückt. Kaum jemand weiß, wie viel Arbeit dahinter steckt: „Bis ein Pfosten steht

und alle Schilder dran sind, brauchen wir einen Samstagvormittag mit 20 Helfern“, skizziert er einen Arbeitseinsatz mit Erdbohrer, um den Pfosten einzuschlagen und zu betonieren.

Nicht selten findet sich der Waldspaziergänger im Wald in einer Art „Wanderschilderwald“ wieder: An unklaren Weggabelungen oder Drehkreuzen bekommen die Albvereins-Zeichen etwas Konkurrenz durch Hinweise auf Moto- und Themenwanderwege, Fitness-Parcours oder Weitwanderwege. Die Schilder des Albvereins sind überall gleich und darum gut erkennbar. Auch sie sind aber eine kleine Wissenschaft für sich: Unterschieden werden Wegmarken, Wegweiser, Namenstafeln und Orientierungstafeln. Es gibt Wegmarken auf Klebefolien zum Anbringen auf glattem Untergrund wie Metall, auf Aluminium geprägte zum Anbringen auf totem Holz und gemalte zum Anbringen auf lebendem Holz.

### 1000 Kilometer Wanderwege im Kreis

Das Wegenetz im Rems-Murr-Gau umfasst rund 1000 Kilometer Wanderwege. Das rettende Schild zur rechten Zeit erspart uns da dankenswerterweise quälend lange Umwege und anstrengende Quer-Feld-Ein-Expeditionen und bewahrt uns davor, im Gestrüpp zu landen und im schlimmsten Fall eine Klinge

hinabzuschliddern. Und dank der fleißigen Wegwarte bleibt uns auch das Vesperbrot, das Hänsel im Wald verbröseln musste, als wohlschmeckende Wegzeherung erhalten.

### Neuerung und Tipp für Wanderer

#### Wandern in luftiger Höhe: Neues Wanderleitsystem im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Im Rahmen des Pilotprojektes „Wanderleitsystem Nord“ des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald wurden die Wanderwege neu konzipiert und einheitlich beschildert. Außerdem wurde die gemeinsame Wanderkarte „Wandern in luftigen Höhen“ herausgegeben.

#### Aussicht genießen, Natur erleben auf dem Remswanderweg des Schwäbischen Albvereins

Vom Ursprung der Rems bei Essingen, westlich von Aalen, bis zur Mündung in den Neckar bei Neckarrems führt dieser Wanderweg auf einer Gesamtlänge von 100 Kilometern. Im Tal und auf den Höhen folgt der Wanderweg dem Flusslauf der Rems vom Ursprung bis zur Mündung. Landschaftliche, sowie geschichtliche Höhepunkte werden aufgezeigt. Dazu die abwechslungsreiche Landschaft: Der Wanderer durchquert Weinberge, Obstgärten und idyllische Bachauen, läuft über Wiesen und entlang von Feldern und erreicht aussichtsreiche Höhen.

Bilder: Fotolia

**RISTORANTE „Da Toni“**  
Außen knusprig und innen zart:  
**Fisch und Fleisch vom Holzkohlegrill, immer an den Wochenenden ab 18.30 Uhr.**  
Wir freuen uns auf Sie!  
Ihr Da Toni-Team  
Bitte reservieren Sie rechtzeitig.  
Backnang-Maubach (direkt an der B 14) · Tel. 0 71 91 / 34 25 81

**Villinger-Zeller**  
mein Fachgeschäft für Haus, Küche und Garten  
... am Liebsten in der Kugel!  
Holzkohle Gas Elektro  
Lange Straße 24 • 71332 Waiblingen • www.Villinger-Zeller.de

Neuheit im Schwabenpark

## Auf Märchenfahrt im neuen Strömungskanal



Als Neuheit wartet der Märchenkanal auf die Besucher.

Bild: privat

Der Schwabenpark schickt die Besucher aufs Wasser. Mit der Neuheit Märchenkanalfahrt startet der Familien- und Erlebnispark in die Sommersaison 2016. Sie ersetzt die Himalaya-Achterbahn und bietet eine Kanalfahrt in runden Booten, für vier bis sechs Personen.

Auf einem 180 Meter langen Kanal schippern Gäste im Strömungsfluss, in gemütlichen und flotten Drehungen gleiten sie über die Wasseroberfläche. Unter verschiedenen Pergolas im Park grünen bekannte Märchenfiguren, die insbesondere Kinder begeistern. Der Kanal ist 70 Zentimeter hoch und sitzt rund einen halben Meter tief im Boden. Die Fahrt dauert vier Minuten. Die neue

Attraktion war bis jetzt im Heidepark in Soldau. „Eine ruhige gemütliche Sache für die ganze Familie, vom Enkel bis zur Großmutter“, beschreibt Park-Chef Thomas Hudelmaier die Neuerung, die die Himalaya-Bahn ersetzt.

Mit der Himalayabahn bekam der Schwabepark 1989 seine erste Achterbahn. Die Bahn ist in die Jahre gekommen, die Schienen sind abgefahren, die hohe Investition hätte sich nicht gelohnt, erklärt Hudelmaier. Mit der Märchenkanalfahrt hat er einen Ruhepol mitten im Park geschaffen. Angenehm auch für die Tiere, die statt des Geräusches der Himalayabahn künftig das leise Plätschern des Wassers und das frohe Lachen der Kinder im Ohr haben werden.

Geöffnet ist der Schwabenpark bis zum 6. November täglich von 9 bis 18 Uhr. Einlass bis 16.30 Uhr.

Grilltipps vom Großmeister Johann Lafer

## „Nicht zu heiß, immer schön langsam garen“

Der Fernsehkoch Johann Lafer ließ sich auf Einladung des Gartenplaners Michael Kupka in Waiblingen-Beinstein beim Grillen über die Schulter blicken.

Bestens gerüstet für die Grill-saison verlassen die Zuschauer mit Tipps vom Profi das Schau-Grillen:

- Der größte Fehler ist zu viel Hitze. Es muss immer alles schön langsam gehen.
- Um den Geruch zu erhalten, ist es wichtig, dass kein Saft austritt.
- Das Fleisch nicht zu früh anschneiden, etwas ruhen lassen, damit kein Saft austritt.
- Das Fleisch immer erst ganz am Ende würzen, am besten nur mit Salz und Pfeffer.

### Grillfleisch: Optimal sind Fetteinschlüsse

Lafer's Tipps für den Grillfleischkauf: „Gutes Fleisch erkennt man an Fetteinschlüssen und am etwas dunkleren Ton. Wenn es zu glatt ist, ist es zu schnell gewachsen.“

### Wichtig: Frisch einkaufen, frisch grillen

Er verwendete Pommer'sches Rind, ein Färsenfleisch. „Nicht aus Argentinien?“ wollte ein Zuschauer wissen. Lafer: „Das ist schon lange vorbei.“ Das Fleisch liege zu lange im Vakuum oder komme eingefroren auf den Markt.

Lafer setzt hinter das Wort Frische darum gedanklich viele Ausrufezeichen: „Geht frisch auf dem Markt einkaufen, nehmt frische Zutaten, dann grillt frisch, das ist nicht schwer.“



Dem Großmeister über die Schulter schauen.

Foto: Steinemann